

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 84 (1966)
Heft: 23

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Manuel des Industries Thermiques. Chauffage, Fumisterie, Ventilation, Conditionnement d'Air. Par le Comité Scientifique et Technique de l'Industrie du Chauffage, de la Ventilation et du Conditionnement d'Air. Tome I. Deuxième Edition. 664 p. avec 278 fig. Paris 1965, Editeur Dunod. Prix broché 98 F.

Das Werk umfasst 2 Bände, wovon der erste vorliegt. Er behandelt die theoretischen Grundlagen der Heizung, Lüftung und Klimatisierung. Die Daten wurden zum Teil neu redigiert, erweitert und dem internationalen Masssystem angepasst. Besonders hervorzuheben ist die klare und übersichtliche Darstellung des gesamten Inhaltes. Das Buch wird jedem Fachmann ein wertvolles Nachschlagewerk sein und ist bestens zu empfehlen.

Walter Häusler, Zürich

Neuerscheinungen

Arzneimittel und Autofahren. 9. Vortragstagung, Oktober 1965, veranstaltet durch den Automobil-Club der Schweiz. 70 S. Bern 1966, Verlag Stämpfli & Cie. Preis 9 Fr.

Richtlinien für den Bau von Strassen in Mooregebieten. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V., Arbeitsgruppe Untergrund. 41 S. Köln 1965.

Die Donau als europäische Kraftwasserstrasse. Heft 46 der Schriftenreihe des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. 72 S. mit 40 Abb. Wien 1965, Springer-Verlag. Preis geh. 15 DM.

Die Eisenbahnmodelle im Verkehrshaus der Schweiz. Von M. Hauri. 75 S. Heft 11 der Veröffentlichungen Verkehrshaus der Schweiz. Luzern 1966. Preis Fr. 4.80.

Ingenieurholzbau. Von H.-A. Lehmann und B. J. Stolze. Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. 161 S. mit 221 Abb. und 9 Tafeln. Stuttgart 1966, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis kart. 17 DM.

Korrosionsbeständigkeit der austenitischen Chrom-Nickel-Stähle bei hohen Temperaturen. Herausgegeben von der International Nickel Limited, London. 32 S. mit 16 Abb. und 15 Tafeln. Zürich 1965, kostenlos erhältlich bei International Nickel AG.

In Situ Measurements of the Compressibility and the Shearing Resistance of Soils. By K. V. Helenelund. 89 Publication of the State Institute for Technical Research, Finland. Series III - Building. 79 p. Helsinki 1965, The State Institute for Technical Research.

Merkblatt für die Anwendung des elektronischen Rechnens bei der Entwurfsbearbeitung im Strassenbau. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V., Arbeitsausschuss «Elektronisches Rechnen im Strassenbau». 14 S. Köln 1966.

Elsners Taschenbuch für den bautechnischen Eisenbahndienst. 38. Band. Herausgegeben von W. Ahrens. 348 S. mit zahlreichen Abb., Tafeln und Tabellen. Frankfurt am Main 1966, Dr. Arthur Tetzlaff-Verlag. Preis DM 9.80.

Kleine Baustatik. Eine Einführung in die Grundlagen der Statik und die Berechnung der Bauteile für den Baupraktiker. Von W. E. Schulze unter Mitwirkung von J. Lange. Fünfte, neubearbeitete Auflage. 146 S. mit 189 Abb. und 33 Tafeln. Stuttgart 1966, B. G. Teubner Verlagsgesellschaft. Preis kart. DM 9.60.

Wettbewerbe

Technikum in Rapperswil. Die Regierungsräte der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen eröffnen einen Projektwettbewerb für den Neubau eines Technikums (Ingenieurschule) in Rapperswil. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1965 in den vier Träger-Kantonen Wohnsitz haben. Fachpreisrichter: Werner Aebli, Zürich, Fritz Haller, Solothurn, Prof. Hans Suter, Zürich, Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur, Kantonsbaumeister Bruno Witschi, Zürich, Hans Zehnder, Siebnen. Ersatzpreisrichter: August Boyer, Luzern, Kantonsbaumeister Max Werner, St. Gallen. Für 6 bis 7 Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 15 000 Fr. zur Verfügung. Das Technikum umfasst 450 bis 550 Studierende. Es sind zu projektieren: Verwaltung mit 13 Räumen (470 m²), Gemeinschaftsräume mit Erfrischungsraum, Aula, Bibliothek und Lesesaal usw. (8 Räume, 1200 m²), Unterrichtsräume (Klassenzimmer, Zeichensäle, Sammlungen, Material- und Vorbereitungsräume, Spezialräume) für die Abteilungen Maschinenbau (20 Räume, 1500 m²), Elektrotechnik (18 Räume, 1250 m²), Tiefbau (13 Räume, 870 m²), Hochbau (10 Räume, 745 m²); Gemeinsame Räume für Grundlagenfächer: Hörsäle, Sammlungen, Spezialzimmer, Klassenzimmer u. a. (17 Räume, 1140 m²). Laboratorien für die Abteilungen: Maschinenbau (9 Räume, rd. 1000 m²), Elektrotechnik (14 Räume, 1060 m²), Hoch- und Tiefbau (11 Räume, 940 m²), Verschiedene Räume für Heizung, Lager, Werkstatt u. a. (560 m²), Abwartwohnung

(4 Zimmer, 150 m²). Totale Raumnutzfläche rd. 11 000 m². Ferner sind zu planen: Anlagen im Freien, Pausenhallen, Park- und Einstellplätze, Luftschutzzräume. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:500, Klassenzimmer-Grundriss 1:50, Fassaden-detail 1:20, Fotomontage, kubische Berechnung, Erläuterung. Fragenbeantwortung bis 30. Juli. Abgabetermin für die Projekte 30. November, für die Modelle 15. Dezember 1966. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 100 Fr. beim Hochbauamt des Kantons St. Gallen (Postcheck 90-644, Staatskasse).

Kantonales Gymnasium in La Chaux-de-Fonds. Da heute das kant. Gymnasium mit der Sekundarschule zusammen im «Collège Industriel» untergebracht ist und unter Raumangel leidet, hat die Regierung die Errichtung eines Neubaus für das «Gymnase des montagnes» allein beschlossen. Fachpreisrichter im Wettbewerb sind die Architekten Charles Kleiber, Moutier, André Perraudin, Sitten, Marc-J. Saugey, Genf, Albert-Ed. Wyss, La Chaux-de-Fonds, sowie Théo Waldvogel, Stadtbaumeister in Neuenburg, als Ersatzmann. Experten sind die Architekten Willy Schumacher, kant. Hochbauinspektor in Neuenburg, und J.-P. Stucki, Stadtbaumeister in La Chaux-de-Fonds. Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton verbürgernten Architekten sowie jene, die im Kanton ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Als Architekt gilt, wer ein Diplom als Architekt der ETH, der EPUL oder der Genfer Hochschule besitzt oder im kant. Neuenburger Architektenregister oder im Schweiz. Register der Architekten eingetragen ist. Für 6 bis 7 Preise stehen 36 000 Fr. zur Verfügung, für Ankäufe 5000 Fr. Anfragetermin 30. Juni, Ablieferungstermin 11. Nov. 1966. Einzuzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Bericht und Rauminhaltsberechnung. Aus dem Raumprogramm: 40 Schulzimmer zu 50 bis 60 m², Vortragssaal für 300 bis 450 Plätze, zwanzig Spezialunterrichtszimmer mit Nebenräumen (Labor, Vorbereitung usw.), Schülerbibliothek, Handarbeit, zwei Turnhallen, Räume für Direktion, Verwaltung und Lehrer, Erfrischungsraum, Luftschutzraum für 400 Schüler, Turnanlagen im Freien usw. Die Unterlagen sind gegen 100 Fr. Einschreibgebühr erhältlich bei der Intendance des Bâtiments de l'Etat, Château, 2001 Neuchâtel.

Katholische Kirche in Oberrieden (SBZ 1965, H. 44, S. 824 und 1966, H. 4, S. 93). In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht 50 Projekte beurteilt mit dem Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr.) Dr. Justus Dahinden, Zürich
2. Preis (3300 Fr.) Viktor Langenegger, Menziken AG
3. Preis (3100 Fr.) Alfons Weisser, St. Gallen
4. Preis (2600 Fr.) Paul Steger, Zürich
5. Preis (2500 Fr.) P. Morisod u. J. Kyburz u. Ed. Furrer, Sion

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der in den ersten 3 Rängen stehenden Projekte mit einer weiteren Bearbeitung zu betrauen. Besonderer Wert ist dabei auf die wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu legen. In diesem Wettbewerb sind 10 Verstösse mit Bezug auf Grenzabstände und Baulinien erfolgt, was z. T. auf Interpretations-Schwierigkeiten zurückgeführt werden kann. Hingegen ist es unentschuldig, wenn ein Teilnehmer in einem selbstverfertigten Plan die Baulinien zu seinen Gunsten verschiebt, oder statt 6,50 m Grenzabstand nur 1,20 m bis 2,50 m eingehalten werden! 6 Projekte mussten wegen starken Verstössen gegen die Bestimmungen von der Prämierung ausgeschlossen werden. In Nebensächlichkeiten sind die Programm-anforderungen im allgemeinen zu large befolgt worden.

Die Projektausstellung ist bereits geschlossen.

Nekrologe

† **Willy Niggeler**, dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Grossaffoltern BE, geboren am 10. Nov. 1885, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1910, seit 1915 in der Firma Niggeler & Kupfer S.A., Baumwollspinnerei und Weberei in Palazzolo s. Oglio, Prov. Brescia, ist am 23. Mai in Kilchberg ZH nach einem glücklichen Leben sanft entschlafen.

† **Hans Blattner**, dipl. Ing., S.I.A., G.E.P., von Brugg und Basel, geboren am 10. Sept. 1886, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1910, Consult. Ing. in Zürich, ist am 5. Juni nach langer, schwerer Krankheit entschlafen.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Am Freitag, den 17. Juni wird eine Besichtigung der Johanniterbrücke in Basel durchgeführt. Es ist der Bauzustand kurz vor Fugenschluss zu sehen. Der Projektverfasser und bauleitende Ingenieur,

E. Schmidt, wird das Bauwerk an Ort und Stelle erläutern. Treffpunkt: 15.00 h am Brückenkopf Kleinbasel bei der Baracke der Bauleitung. Umgehende Anmeldung erbeten an das Generalsekretariat des S.I.A., Postfach, 8022 Zürich, Tel. (051) 23 23 75.

Technischer Verein Winterthur und Sektion S.I.A.

Am Samstag, 18. Juni besucht der Technische Verein das Thermische Kraftwerk Vouvry (Sommerstillstand) und die Abtei Saint Maurice. Abfahrt ab Winterthur 6.17 h, Ankunft daselbst 21.52 h. Kosten 50 Fr. Anmeldung bis zum 15. Juni an G. Aue, dipl. Ing., 8400 Winterthur, Im Alpenblick 2, Tel. Privat (052) 2 48 03, Geschäft (052) 8 11 22.

Ankündigungen

Die Ausstellung «Tua res agitur» in Winterthur

Der Versuch, Philosophie darzustellen, wurde in einer umfassenden Schau erstmals während der Juni-Festwochen 1965 im Helmhaus in Zürich unternommen. Das Gewerbemuseum Winterthur hat die Ausstellung übernommen, wobei es tatkräftig von der Stadt und privaten Gönnern unterstützt wurde. Sie dauert von Anfang Mai bis am 26. Juni und ist werktags von 14 bis 18 h, Dienstag und Donnerstag (mit Führungen) auch von 20 bis 22 h und Samstag und Sonntag von 10 bis 12 h und 14 bis 17 h offen. Die einstige Helmhaus-Ausstellung wurde überholt und ergänzt und ein «Studio» angegliedert, in welchem auf Tonband und mit Dias illustriert prominente Persönlichkeiten zum Akademiagedanken Stellung nehmen. Es sprechen (in der Reihenfolge ihres Auftretens): Prof. Dr. Walter Rüegg, Rektor der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt, Adolf Ostertag, dipl. Ing., Redaktor der Schweizerischen Bauzeitung, Frau Dr. Juanita Stahel-Stehli als Ärztin, Gattin und Mutter, Prof. Dr. Konrad Lorenz, der berühmte Verhaltensforscher, Dr. Felix Pronay, Präsident des Österreichischen College, das alljährlich in Alpbach internationale Hochschulwochen durchführt, Dr. Paul Leumann, der Präsident der Bauhütte der Akademie, Edi Lanners, der Architekt der Akademie, und schliesslich Dr. Walter Robert Corti, der Initiant der Akademie.

Die «Bauhütte der Akademie» wurde im Jahre 1956 gegründet und wird am 1. Juli 1966 durch die unter Aufsicht des Bundes stehende «Stiftung Akademie Langenbuch» abgelöst werden. Die Stiftung trägt den Namen des Landes, das in Uetikon erworben werden konnte und wo sie erbaut werden wird. Hier werden Geistes-, aber auch Naturwissenschaftler zusammenkommen, um Lösungen zu suchen, die Menschheit aus der Selbstgefährdung herauszuführen. Hier wird die Philosophie die ihr zustehende Aufgabe erfüllen können. Die Arbeit soll mit dem Thema «Mensch und Technik» beginnen.

Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Im Rahmen der 27. ordentl. Generalversammlung, die am Sonntag, 19. Juni im Grossratssaal zu Basel stattfindet (Beginn 10.30 h), spricht Dr. Markus Fürstenberger über die «Regio Basiliensis». Anschliessend an das Mittagessen Fahrt nach Colmar. Am Montag Besuch bei der Sandoz AG mit vier Referaten über Fragen der Dokumentation und der Bibliothek, Mittagessen im Schützenhaus. Anmeldungen bis am 13. Juni an das Sekretariat der SVD, 3000 Bern, Bollwerk 25, Tel. (031) 62 23 30.

Kirchenbau nach dem Konzil

Die Schweizerische St. Lukasgesellschaft veranstaltet eine Arbeitstagung, welche die Besinnung auf die architektonisch-künstlerische Bewältigung dieser erneuerten Aufgabe zum Ziel hat. Referenten: Prof. Dr. Günter Rombold, Linz, und Pfarrer Dr. Eugen Egloff, Zürich. Datum: Dienstag, 21. Juni (18.30 h) bis Donnerstag, 23. Juni (12 h). Ort: Kehrseiten, Hotel Baumgarten. Eingeladen sind Architekten und interessierte Künstler. Programm und Anmeldung: SSL, Franziskanerplatz 1, 6000 Luzern, Tel. (041) 2 10 67.

Didacta, Europäische Lehrmittelmesse, 24. bis 28. Juni 1966 in Basel

Die 8. Europäische Lehrmittelmesse «Didacta» ist für Architekten, die sich mit Schulhausbau befassen, von hohem Interesse. Sie umfasst in den Hallen der Schweizer Mustermesse eine erstaunliche Vielfalt von Lehr- und Lernmitteln für den Unterricht aller Fachgebiete und aller Schulstufen sowie für das weite Feld der Erwachsenenbildung. Die nahezu 500 Firmen, welche die «Didacta» beschicken, belegen eine Ausstellungsfläche von rund 35 000 m² und zeigen Angebote aus 15 Ländern: aus Belgien, Dänemark, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Holland, Italien, dem Fürstentum Liechtenstein, Norwegen, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien, Jugoslawien und den USA.

Träger dieser 8. Europäischen Lehrmittelmesse ist der Europäische Lehrmittelverband «Eurodidac»; seinem Vorstand gehören unter dem Präsidium von Walter Kümmerly (Schweiz) namhafte Persönlichkeiten führender Firmen der Lehrmittelbranche aus verschiedenen Ländern Europas an. Seit der ersten, vor 15 Jahren durchgeführten «Didacta» hat sich diese Veranstaltung von Messe zu Messe entwickelt. Insgesamt haben seither rund 200 000 Pädagogen, Verleger und Fabrikanten aus mehr als 70 Ländern diese jeweils auf den jüngsten Stand der Entwicklung gebrachten Manifestationen besucht. Heute ist die «Didacta» die grösste Schulungsausstellung der Welt. Ein übersichtlicher Katalog, die reibungslos eingespielten Dienste der Schweizer Mustermesse in Basel, die modernen Ausstellungshallen und das reichhaltige, sorgfältig gegliederte Angebot der ausstellenden Firmen sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass der Besuch jedes Interessenten zu anregenden Vergleichen und zu fruchtbarem Mehr des Wissens führt. Öffnungszeiten 9.00 bis 18.00 h.

Internat. Hauseigentümer-Kongress, Montreux 1966

Dieses Jahr hat die internationale Hauseigentümer-Union (Union internationale de la propriété foncière bâtie) eine ihr angeschlossene schweizerische Vereinigung mit der Organisation ihres Kongresses beauftragt. Er findet vom 14. bis 17. September im Hotel Montreux-Palace statt. «Die Probleme der privaten Wohnwirtschaft» ist das allgemeine Thema des Kongresses.

Der Vorstand der internationalen Hauseigentümerunion hat drei Kommissionen bestimmt: Die erste wird zur Hauptsache die Probleme des Wohnungswesens und die Möglichkeiten allfälliger staatlicher Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues (sozialer Wohnungsbau, Eingriffe in das Privateigentum, Enteignung, städtebauliche Probleme) behandeln. Die zweite Kommission befasst sich mit der Finanzierung des Wohnungsbaues (Unterstützung durch die öffentliche Hand, Steuererleichterung), des Unterhaltes und der Modernisierung der bestehenden Wohnungen, der Stadterneuerung (eventuelle Reglementierung der Bodenpreise). Sie wird ein Finanzierungssystem vorschlagen, das der Erhaltung des Privateigentums dient und das in den meisten Ländern der westlichen Welt anwendbar ist. Die dritte Kommission wendet sich den technischen Aspekten und der wirtschaftlichen Struktur der Bauwirtschaft zu, wobei vor allem die Probleme der Arbeitskräfte und der Vorfabrikation studiert werden. Sie wird versuchen, auf die sehr aktuelle Frage zu antworten: Wie können wir die Baukosten senken?

Die Kongressteilnehmer werden Gelegenheit haben, zwei Persönlichkeiten anzuhören: Prof. M. Liet-Veaux, Paris, über Fragen des privaten Haus- und Grundeigentums und Aktuelles aus der Bau- und Wohnwirtschaft, sowie Fr. Berger, Delegierter des Bundesrates für den Wohnungsbau, über das Thema: Bauwesen und Inflation.

Die Anmeldung hat bis zum 30. Juni zu erfolgen. Adresse: Fédération Romande Immobilière, 1000 Lausanne, Grotte 6, Tel. (021) 22 09 42.

Fachmesse «Garten und Park», Utrecht 1966

Vom 8. bis 12. November organisiert die Königlich Niederländische Messe in der Julianahalle auf dem Croeselaangelände die zweite Fachmesse «Garten und Park». Sie ist doppelt so gross wie die erste im Jahre 1964 und umfasst 8000 m².

Vortragskalender

Montag, 13. Juni. Institut für Technische Physik an der ETH. 17.15 h im Hörsaal 17c, Physikgebäude ETH, Gloriastrasse 35, Zürich. Dr. H. H. Hopkins, Imperial College of Science and Technology, London: «Anwendungen der Fourier-Methode in der Optik» (der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten).

Mittwoch, 15. Juni. Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Sektion Ostschweiz. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Zürich. Kommerzialrat W. Rhomberg, Dipl.-Ing., Bregenz: «Die Bedeutung der Hochrheinschiffahrt für Österreich».

Vendredi 17 juin. 17 h au château de Champ-Pittet/Yverdon. M. Pierre Zumbach, Genève: «L'intégration sociale des fonctionnaires internationaux».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, O. Erb; Zürich-Giesshübel, Stafelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz, Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich